

Ergebnisprotokoll Netzwerktreffen Betriebe – Schulen im Südlichen Osnabrücker Land (SOL)

Ort: Geschwister-Scholl-Oberschule, Mühlenstr. 2, 49196 Bad Laer
Datum/Zeit: 09.11.2016 18:00 -20:00 Uhr
Protokoll: Servicestelle Schule-Wirtschaft (MaßArbeit kAöR)
 Kerstin Hüls (Tel. 0541-6929 660, Email: kerstin.huels@massarbeit.de)
Thema: Regionale Beispiele von Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen

Begrüßung und Einführung in den Abend

Frau Baalman (Schulleiterin Oberschule Bad Laer) und Frau Hüls (Netzwerkkoordinatorin) begrüßen die TeilnehmerInnen zum achten Netzwerktreffen Betriebe-Schulen. Inhaltlich geht es um das Ausgestalten von Kooperationen zwischen Unternehmen und Schule. Frau Hüls erläutert, dass von Partnerschaften zwischen Betrieben und Schulen in erster Linie die SchülerInnen profitieren, da sie einen praxisnahen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt erhalten. Für die Unternehmen bietet die Zusammenarbeit mit Schule die Möglichkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren, um so die SchülerInnen für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu begeistern und gleichzeitig regionale Berufsbilder bekannter zu machen. Kooperationen können ganz unterschiedlich gestaltet werden. Wichtig ist, abzustimmen, wie zeit- und personalintensiv eine Zusammenarbeit sein soll, dazu sollten konkrete Ansprechpartner benannt werden und auch die Definition von Zielen hat sich für Beteiligte als Vorteilhaft erwiesen. Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit Schule oder Unternehmen haben oder weiterführende Informationen wünschen, können Sie sich gerne mit Kerstin Hüls in Verbindung setzen.

Vorstellung der Unternehmenskooperation Oberschule Bad Laer / St. Maria Elisabeth Haus

Frau Himmelreich als Vertreterin der Oberschule und Frau Franek als Vertreterin des St. Elisabeth Haus berichten sehr anschaulich über die bisher stattgefundenen Aktionen ihrer Partnerschaft. Die PowerPoint Präsentation können Sie [hier](#) herunterladen.

Die GenerationenWerkstatt als Kooperationsprojekt für Schulen und Unternehmen

Frau Beineke, Koordinatorin der GenerationenWerkstatt, stellt die Inhalte und Ziele dieses Kooperationsprojektes vor: Zielgruppe sind in erster Linie Jungs im Alter zwischen 12 und 15 Jahren. In einem Zeitraum von ca. 6-10 Wochen besuchen die Jugendlichen einmal wöchentlich für ca. 2-3 Stunden einen Betrieb, um Einblicke in Arbeitsabläufe zu bekommen und in diesem Zeitraum ein eigenes Projekt von Anfang bis Ende umzusetzen. Angeleitet und betreut werden die Jugendlichen, neben ausgewählten Mitarbeitern, durch einen so genannten Un-Ruheständler, also einen erfahrenen Handwerker, der bereits oder demnächst im Ruhestand ist. Allgemeine Ziele des Projektes sind die Stärkung des Selbstwertgefühls sowie die Erweiterung des Berufswahlspektrums der Jugendlichen. Die Glandorfer Ludwig-Windhorst-Schule hat bereits an dem Projekt teilgenommen. Herr Wolken, Fachbereichsleiter Wirtschaft, berichtet den Anwesenden vom Ablauf der GenerationenWerkstatt mit der Autowerkstatt Dälken: Fünf Schüler des achten und neunten Jahrgangs haben innerhalb von sechs Wochen einen schrottreifen Pick-up soweit wieder hergerichtet, dass der Wagen zum Projektende sogar die TÜV Plakette erhielt. An sieben Samstagen haben die Jugendlichen an dem Auto gebastelt, geschraubt und lackiert. Angeleitet wurden sie neben den erfahrenen Mitarbeitern der Firma Dälken, von Herrn Kahle, einem ehemaligen Lehrer der Ludwig-Windthorst-Schule. Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung mit Eltern, Schulvertretern und weiteren Beteiligten wurde den Schülern neben einem Zertifikat auch ein Schrauber-Diplom ausgehändigt, welches sie ihren Bewerbungen beifügen können.

Weitere Informationen zur GenerationenWerkstatt erhalten Sie [hier](#).

Das Wirtschaftsplanspiel „Investor“ als Kooperationsmöglichkeit

Ein weiteres Kooperationsprojekt zwischen Unternehmen und Schule wird von Herrn Hartmann-Riebe (Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)) vorgestellt: Bei diesem Planspiel schlüpfen SchülerInnen in die Rolle von Unternehmern. Es werden Produkte entwickelt, Kostenkalkulationen erstellt, Vermarktungsstrategien ausgedacht und Personalangelegenheiten entschieden. Das Spiel dient unter anderem dazu, Schlüsselqualifikationen wie selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit oder Problemlösungsfähigkeit zu entwickeln. Aber auch Vortrags- und Präsentationstechniken werden vermittelt und gefestigt. Unterstützt wird dieses Planspiel durch regionale Unternehmen. Weitere Informationen zum Wirtschaftsplanspiel „Investor“ finden Sie [hier](#).